

Mittwoch, 25. Juli 1917.

Handelsabkommen
mit Deutschland.

Mündlich.

Herr Bundespräsident erstattet Bericht über den Gang der Verhandlungen auf Grund der unterm 20. Juli genehmigten Instruktion an die schweizerischen Delegierten. Die auswärtige Delegation des Bundesrates hat seither mit ~~UNSEREN~~ den schweizer. Unterhändlern mehrere Konferenzen abgehalten und ihnen vorbehältlich der Genehmigung durch den Bundesrat weitere Instruktionen erteilt.

Die Verhandlungen gestalten sich sehr schwierig. Obschon Deutschland erklärt, es ziehe eigentlich vor, ein neues Abkommen nicht zu schliessen, ist es bereit, dasjenige vom Mai zu ersetzen, und zwar mit Geltung bis zum 30. April 1918. Es werden, allerdings ohne Garantie, monatlich 200,000 Tonnen Kohle zum Preise von Fr. 100 pro Tonne offeriert, während gegenwärtig Fr. 60 bezahlt werden. Der geforderte Eisenpreis wird von Fr. 60 auf Fr. 90 erhöht. Neben diesen Preiserhöhungen ~~WIRD~~ wird ein monatliches Anleihen von Fr. 27 $\frac{1}{2}$ Millionen verlangt. Erhöhung der Preise und Anleihen sollen zusammen 40 Millionen monatlich ausmachen.

Die Meinung der bundesrätlichen Delegation für Auswärtiges sowohl wie diejenige der schweiz. Unterhändler geht dahin, die Schweiz habe ein eminentes Interesse am Abschluss eines neuen Abkommens, ein vertragsloser Zustand dürfe nicht riskiert werden. Die schweizer. Zugeständnisse sollen aber nicht durch Annahme wesentlich höherer Preise sondern durch Gewährung des ~~Anlei-~~ Anleihe gemacht werden. Auf Grundlage der bisherigen Preise wurde schweizerischerseits bis jetzt ein monatliches Anleihen von Fr. 20 Mil-

lionen in Aussicht gestellt. An der Bestellung grundpfändlicher Sicherheiten haben die schweizer. Delegierten festgehalten.

In den nächsten Tagen werden die Wege, wie das Anleihen zu beschaffen ist, mit Vertretern der Bank- und Industriewelt besprochen.

Herr Bundesrat Ador ist mit einem Anleihen von 20 Millionen monatlich einverstanden. Er hebt hervor, dass dies ein Aequivalent dafür sei, dass man dem Volk die wichtigsten Artikel (Kohle, Eisen, Kunstdünger, Benzin und Benzol) zu annehmbaren Preisen zu sichern suche. Der Rat erklärt sich mit dem bisherigen Vorgehen der Delegation und ihrer grundsätzlichen Stellungnahme einverstanden.

Protokollauszug an die Herren Bundespräsident Schulthess, Vizepräsident Calonder und Bundesrat Ador.

Für getreuen Auszug,

Der Protokollführer: